

München 27,

4. Mai 1948.

Sternwartstr. 20

Herrn

Prof. Dr. L. Santifaller,

W i e n I

Universität

Institut f. Österr. Geschichtsforschung

Lieber Herr Santifaller!

Nachdem ich in München eingetroffen bin und die Leitung der Monumenta übernommen habe, liegt mir daran, möglichst rasch mit Ihnen in Fühlung zu kommen. Ich freue mich besonders darüber, auf diese Weise unsere alte Verbindung wieder anknüpfen zu können und hoffe, dass sich im Laufe der Zeit dabei vielleicht auch wieder einmal eine persönliche Begegnung ergeben wird.

Wie ich aus Ihrem letzten Brief an Herrn Geheimrat Goetz (vom 22. März ds. Js.) ersehe, hat er mit Ihnen schon über die Vertretung der Wiener Akademie in der Zentralkommission verhandelt. Es wäre mir sehr wichtig, wenn die Frage recht bald einer endgültigen Klärung zugeführt werden könnte, und ich wäre Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie Ihre Erkundigungen fortsetzen und mir recht bald einen Bescheid zukommen lassen wollten. Ich hoffe, dass es möglich sein wird, zu einer allgemeinen Verständigung auf der Grundlage "1 Delegierter je Akademie" zu gelangen.

Wie Sie vielleicht gehört haben, war Herr Kollege Planitz vor kurzem hier und ich hatte Gelegenheit mit ihm die Frage des Schwabenspiegels zu besprechen. Ich bemühe mich nun mit Herrn Klebel zu einer Verständigung zu gelangen, um so alle Hindernisse für den Abschluss der Arbeit zu beseitigen.

In der Hoffnung, dass Sie einigermaßen gut durch die letzten schweren Jahre hindurchgekommen sind, bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihr stets sehr ergebener

B.